

Hallo zusammen,

die Bienen haben die letzte Woche keinen Honigertrag mehr eingetragen und bereits angefangen, die Vorräte wieder zu plündern. Ich habe letzte Woche geerntet. Zudem habe ich die Varroaschieber eingelegt, um den aktuellen Befall zu bestimmen. Eigentlich wollte ich das schon vor einer Woche machen, bin aber nicht dazu gekommen. Am Freitag wird man die toten Milben zählen können.

Da die Bienen praktisch keine Tracht mehr haben, ist es wichtig, dass neben den Ablegern auch die Wirtschaftsvölker jetzt nach der Honigernte gefüttert werden. Zumindest so, dass sie die Varroabehandlung gut überstehen. Die eigentliche Winterauffütterung kommt noch!

Bei den Zander-Völkern mit 2 Brutraumzargen hat es häufig noch Randwaben mit Honig, aber bei 1-zargiger Führung und bei Dadant ist nicht viel Restfutter drin. Füttert also gleich zu! Ich habe Sonntag bei den Wirtschaftsvölkern rd. 4l Api-Invert gegeben. Bei Ablegern nicht so viel auf einmal geben! Vor allem nicht, wenn sie noch nicht alle Waben ausgebaut haben! Sonst lagern sie das Futter da, wo die Königin eigentlich Eier legen sollte und das Volk entwickelt sich nicht so gut. Ich habe das jetzt wiederholt, damit Wirtschaftsvölker und Ableger gut versorgt sind.

Ich stelle jetzt auch bei den Ablegern auf **Flüssigfutter** um.

Wenn ihr Flüssigfutter verwendet, stellt eine Zarge über die Abdeckfolie und schlägt diese an einem Eck um, so dass die Bienen nach oben gehen können. Stellt dort einen Tetrapack, Schüssel etc. rein und befüllt diese mit dem Flüssigfutter. Wenn ihr einen Fütterer benutzt, dann habt ihr in der Regel ein Loch in der Folie, wodurch die Bienen zum Fütterer gelangen.

Als Futter könnt ihr entweder fertiges Futter kaufen, oder aber selbst anrühren. Ich bevorzuge aktuell den günstigen Haushaltszucker, den ich 1:1,5 oder 1:1 mit Wasser vermische. Ich bevorzuge es, mehr Wasser zu nehmen, damit die Bienen den Zucker noch besser aufnehmen, aber bei der Wärme kann das Gemisch auch schnell anfangen zu gären.

Wenn ihr mit einem Eimer, Tetrapack oder auch einer Futtertasche arbeitet, solltet ihr darauf achten, dass die Bienen nicht ertrinken. D.h. legt Korke, Gras oder etwas anderes schwimmfähiges auf die Flüssigkeit, damit die Bienen darauf rumlaufen bzw. sich festhalten können. Oft sind die Gefäße auch so glatt, dass die Bienen nicht mehr rauskommen (rausfliegen tun sie nicht ... Die bleiben drin gefangen.) Stellt deshalb einen Stock rein, an dem die Bienen hochklettern können. Macht das auch bei den Futtertaschen, auch wenn diese aus Holz sind.

Beim Flüssigfutter ist die Gefahr da, dass die Bienen das Futter sehr schnell einlagern. Vor allem bei Völkern, die noch wenige ausgebaute Rähmchen haben, besteht die Gefahr, dass die Bienen schneller das Futter einlagern, als sie die Waben bauen. D.h., dass sie das Brutnest einengen und damit die Volkentwicklung behindert wird. Gebt daher lieber weniger (1-1,5kg Zucker pro Woche) und behaltet im Auge, wo das Futter eingelagert wird. Die richtige Einfütterung kommt ja noch, aktuell sollen die Völker ja nur nicht verhungern.

Achtung: Verschüttetes Flüssigfutter wird von Suchbienen aufgespürt und dann werden die umliegenden Völker auch mit erkundet. Das kann zu Räuberei führen. Daher das Futter lieber etwas weiter von den Völkern einfüllen und „Leppern“ vermeiden. ☺

Ableger mit engem Flugloch führen

Grund dafür ist, dass Ableger im Vergleich zu einem Wirtschaftsvolk vergleichsweise schwach sind. Das heißt, sie lassen sich leichter berauben, als starke Völker. Um es möglichen Räubern schwer zu machen, sollte das Flugloch leicht und von wenigen Bienen zu bewachen sein. Das heißt: je enger, desto besser. I.d.R. reicht das enge Flugloch des Fluglochkeils aus. Ich persönlich bevorzuge auch engere Löcher ... letztendlich muss nur eine Biene durchpassen. ☺ Das Einengen des Fluglochs wird ab Ende Juni wichtig, wenn die Trachten zu Ende gehen und die Suchbienen auch schwache Völker als „Trachtquelle“ erkunden.

Ich enge das Flugloch auch bei meinen Wirtschaftsvölkern ein.

Soll der Ableger auf 2 Zargen erweitert werden?

Da gehen die Imkermeinungen weit auseinander. Meine Erfahrung ist, dass man in 95% der Fälle nicht erweitern muss. Ggf. machen starke Ableger etwas Unterbau, aber der Platz reicht normalerweise vollkommen aus.

Wenn ihr euch aber unsicher seid, dann stellt einfach eine 2. Zarge mit Rähmchen/Mittelwänden drauf und wartet ab, was passiert. Wenn sie die Zarge gut ausbauen, dann lasst sie zum Einfüttern drauf, ansonsten nehmt ihr sie wieder runter. Probiert es aus und lernt dabei... ☺ Bei Dadant könnt ihr einfach alle 12 Rähmchen reinhängen.

Zurückgeben der ausgeschleuderten Waben (Zander):

Wenn ihr die ausgeschleuderten Waben zurückhängt, dann solltet ihr Räuberei vermeiden. seid also schnell und/oder macht es erst nach Ende des Flugbetriebs. Auch kommt jetzt kein Absperrgitter mehr rein. Das bewirkt, dass die Königin in der untersten Zarge nicht mehr brütet und man in spätestens 3 Wochen unten Brutfrei ist und man diese alten Waben entfernen kann. Ich mache das i.d.R. schon nach 2 Wochen.

PS: Ich hab den Verteiler noch nicht aktualisiert! kommt mit der nä. Mail.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner